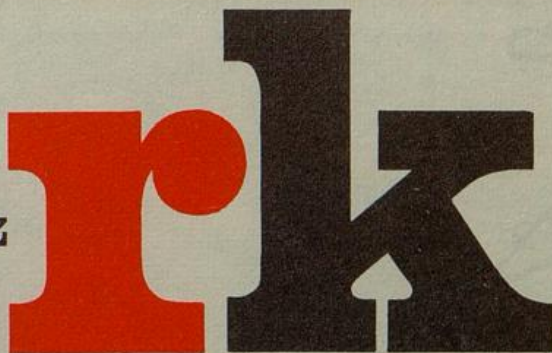


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 10. Jänner 1983

Blatt 36

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)      Bronzegreif auf der Salztorbrücke  
                 Längere Betriebszeiten für Autobuslinien 90 A und  
                 94 A  
                 Gratz schlägt vor: Gemeinderatswahl am 24. April  
                 Zum drittenmal seit 1945: Gemeinsame Wahlen in Wien  
                 Busek begrüßt Vorverlegung der Gemeinderatswahl  
                 Stadtrat a. D. Franz Glaserer gestorben

Kommunal:  
(rosa)      Neuer Flächenwidmungsplan für die Nordbahngründe  
                 Gute Fortschritte bei Wasserleitungsbau im  
                 21. und 22. Bezirk  
                 ÖVP-Wien: Unabhängige Datenschutzbeauftragte  
                 einsetzen  
                 Neue Oberin in der Rudolfstiftung

Politik:  
(rosa)      Vorverlegte Wahlen

Nur  
über FS:      5.1. Lagerhallenbrand im 20. Bezirk  
                 7.1. Toter in Wassergraben  
                 8.1. Feuerwehr barg lecke Fässer  
                 10.1. Blumenquarelle in der Villa Wertheimstein  
                 Ehrenringe für Gold, Wessely und Weigel  
                 Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
                 Wiener Christbaum wird ein zweitesmal "gefällt"

.....  
Bereits am 6. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Bronzegreif auf der Salztorbrücke

Utl.: Altes Wahrzeichen wiederaufgestellt

=++++

3 #Wien, 6.1. (RK-KULTUR) Ein Greifvogel schmückt seit kurzem die Salztorbrücke, die über den Donaukanal führt. Damit ist einer der ursprünglich vier Bronzevögel, die der Brücke bis zu ihrer Zerstörung im zweiten Weltkrieg ihr charakteristisches Aussehen verliehen, auf seinen angestammten Platz zurückgeführt. Die zwei Meter hohe Plastik steht nun am stadtseitigen Ende der Brücke auf einer 3,5 Meter hohen Säule.

Der auf der Salztorbrücke aufgestellte Greif ist einer von zweien, die wiedergefunden wurden. Der erste steht seit Jahren als Wappenvogel auf dem Hauptplatz des Kärntner Städtchens Greifenburg. Dieser Greif, der völlig unbeschädigt war, machte erst die historisch getreue Restaurierung des neuen und zugleich alten Kennzeichens der Salztorbrücke möglich - die fehlenden Teile konnten stilgetreu nachgegossen werden.#

Der Greif auf der Salztorbrücke stellt einen ersten Schritt dazu dar, den Donaukanalbrücken ihr gleichförmiges Aussehen und ihre Anonymität zu nehmen. Im kommenden Sommer wird die Marienbrücke wieder ihre zugehörige Marienfigur erhalten und auch die Rossauer Brücke erhält mit einer Nepomuk-Figur ein besonderes Kennzeichen.  
(Schluß) gab/ap

NNNN

.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Längere Betriebszeiten für Autobuslinien 90 A und 94 A

=++++

9 Wien, 7.1. (RK-LOKAL) Ab Montag, den 10. Jänner, werden die Betriebszeiten der Autobuslinien 90 A und 94 A im 22. Bezirk verlängert. Um den ersten U-Bahn-Zug in Kaisermühlen zu erreichen, fährt der erste Bus der Linie 90 A ab Schüttauplatz nunmehr schon um 4.55 Uhr (bisher 4.59 Uhr).

Der erste Bus der Linie 94 A verkehrt an Werktagen in Zukunft um 4.50 Uhr ab Zentrum Kagran (bisher um 5.10 Uhr), der letzte um 23 Uhr (bisher 20.25 Uhr).

Außerdem werden ab Samstag, den 8. Dezember, die Haltestelle der Autobuslinie 26 A bei der U-Bahn-Endstation Kagran zur Haltestelle der Straßenbahnlinie 26 und die Haltestelle der Autobuslinie 31 A von der äußeren in die innere Busspur beim Zentrum Kagran verlegt.  
(Schluß) ger/ap

NNNN

.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz schlägt vor: Gemeinderatswahl am 24. April (1)

=++++

10 Wien, 7.1. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ  
übermittelte der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Erklärung:

"Ich werde am Montag den zu ständigen Gremien der SPÖ  
vorschlagen, die Gemeinderatswahlen gemeinsam mit der  
Nationalratswahl am 24. April 1983 durchzuführen. Ich habe darüber  
am Freitag auch die beiden Oppositionsparteien im Wiener Rathaus  
informiert. (Forts.) sti/ap

NNNN

.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz schlägt vor: Gemeinderatswahl am 24. April (2)

=++++

11 Wien, 7.1. (RK-POLITIK) Noch im Sommer vergangenen Jahres war ich der Meinung, daß angesichts der Eigenständigkeit der Wiener Probleme und zur Fortführung der erfolgreichen Politik bis zum Ende der Wahlperiode die Gemeinderatswahl erst am letztmöglichen Termin im Oktober abgehalten werden sollte. Seither traten jedoch Überlegungen in den Vordergrund, die vor allem darauf zurückzuführen sind, daß die wirtschaftlichen Probleme Westeuropas immer deutlicher auch in Österreich spürbar werden. Angesichts dieser Tatsache sprechen vor allem folgende Gründe für die Zusammenlegung der beiden heuer fälligen Wahlen:

Erstens: Es bedeutet eine Einsparung von vielen Millionen Schilling, wenn der Personal- und Sachaufwand für eine Wahl in Wien nur einmal und nicht zweimal erforderlich ist.

Zweitens: Die Wienerinnen und Wiener wollen sicher nicht neun Monate lang Wahlkampf, in dem sie mit Argumente bombardiert werden.

Drittens: Es liegt im allgemeinen Interesse, daß die Auseinandersetzung vor einer Wahl auf einen kurzen Zeitraum beschränkt werden, damit bald wieder zur gemeinsamen Arbeit gefunden wird. Gerade in schwierigen Zeiten ist es notwendig, eine möglichst breite Übereinstimmung zu finden, vor allem im wirtschaftlichen Bereich. In Wien ist das in den letzten Jahren in vorbildlicher Weise gelungen, wie die Bewältigung der Lehrplatzprobleme, die erfolgreiche Betriebsansiedlung, das anhaltend hohe Beschäftigungsniveau und die gesamte gemeinsame Arbeit im Wirtschaftsbeirat für Wien beweisen. Es ist notwendig, diese gemeinsame Arbeit bald wieder fortzusetzen, statt in neun Monaten Wahlwerbung die Probleme zu zerreden. (Forts.) sti/ap

NNNN

.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz schlägt vor: Gemeinderatswahl am 24. April (3)

=++++

12 Wien, 7.1. (RK-POLITIK) Die Vorverlegung der Gemeinderatswahl auf den 24. April würde es ermöglichen, einen kurzen Wahlkampf zu führen und noch vor dem Sommer die konsequente Arbeit für Wien auf die Grundlage der Bemühungen um weitestgehende Übereinstimmung wieder aufzunehmen." (Schluß) sti/ap

NNNN

.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zum drittenmal seit 1945: Gemeinsame Wahlen in Wien

=++++

13 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wahlen zum Nationalrat und zum Wiener Gemeinderat am Sonntag, dem 24. April, werden die dritten gemeinsamen Wahlen seit 1945 sein. Am 25. November 1945 wurden die ersten freien Wahlen nach dem Krieg gemeinsam abgehalten. Damals errang die Sozialistische Partei im Gemeinderat 500.116 Stimmen, die österreichische Volkspartei 300.468 und die Kommunistische Partei 70.056 Stimmen.

Für die gemeinsamen Wahlen am 9. Oktober 1949 lautete das Ergebnis für den Wiener Gemeinderat: 567.050 Stimmen für die SPÖ, 397.888 für die ÖVP, 89.294 für den Linksblock, 77.791 für die VDU. Außerdem errangen noch die Demokratische Union 3.180 Stimmen und die sogenannte 4. Partei 2.858 Stimmen. Seit damals fanden Nationalratswahlen und Gemeinderatswahlen immer zu getrennten Terminen statt. (Schluß) red/gg

NNNN

.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Busek begrüßt Vorverlegung der Gemeinderatswahl

=++++

15 Wien, 7.1. (RK-POLITIK) Ich bin froh über jeden Tag, den die Mehrheitspartei früher aus der Verantwortung geht und sich den Wählern stellt", erklärte der Wiener ÖVP-Obmann Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK in einem Pressegespräch am Freitag.

Die Wiener SPÖ habe offenbar bei einem eigenen Wahltermin für Wien einen großen ÖVP-Erfolg befürchtet, meinte Busek. Sie wolle sich hinter der Bundes-SPÖ verstecken. Aber Bund und Wien seien gemeinsam für vieles verantwortlich, etwa für AKH, Konferenzzentrum und Mietengesetz.

Das Wahlziel der Wiener ÖVP sei, stärker zu werden. Von großer Bedeutung werde es sein, wie weit es gelingt, trotz gleichzeitigen Wahlkampf für Nationalrat und Gemeinderat in den Medien genügend Platz für die speziellen Wiener Fragen zu finden. Schwerpunkte der Wahlwerbung der Wiener ÖVP werden das Funktionieren der Stadt (Wasser, Kanal, Müll, Gesundheitsinfrastruktur), die Lebensqualität, Wirtschaftsprobleme und die Sicherung der Arbeitsplätze sein.

Busek kündigte an, daß die Wiener ÖVP der Wiener SPÖ eine Beschränkung der Wahlkampfkosten vorschlagen werde. Als Beispiele nannte er den Verzicht auf einen Postwurf, Beschränkung der Plakatierung und der Insertionen. Von der Stadt erwarte die ÖVP eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, mit der die Wähler über die Fakten dieser gemeinsamen Wahl - zum Beispiel über die unterschiedliche Gültigkeit von Wahlkarten - informiert werden. Er hob hervor, daß Bürgermeister Gratz im Gespräch, das er Freitag vormittag mit ihm führte, diese Öffentlichkeitsarbeit zugesagt habe. (Schluß) sti/gg

NNNN



.....  
Bereits am 7. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stadtrat a. D. Franz Glaserer gestorben

=++++

16 #Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Der ehemalige Wohnungsstadtrat Franz GLASERER ist Freitag vormittag im 79. Lebensjahr im Hanuschkrankenhaus in Wien gestorben. Stadtrat GLASERER war von 1954 bis 1968 Amtsführender Stadtrat für das Wohnungswesen. Für seine Verdienste in diesem damals wohl schwierigsten Amt wurde GLASERER am 10. Dezember 1968 zum Bürger der Stadt Wien ernannt. In seine Funktionsperiode fiel unter anderem die Errichtung zahlreicher Gemeindewohnbauten, aber auch die Widmung neuer Kleingartenflächen und Baurechtsgründe. Glaserer ist es auch gelungen, die Absiedlung des ehemaligen "Brettldorfes" auf dem Gelände des heutigen Donauparkes durchzuführen.

Glaserer war nach dem Krieg zunächst seit 1946 als Bezirksrat der Sozialistischen Partei tätig und wurde 1949 in den Wiener Gemeinderat gewählt. # (Schluß) red/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für die Nordbahngründe (1)

=++++

2 #Wien, 10.1. (RK-KOMMUNAL) Als Teil einer Überarbeitung der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für die Leopoldstadt wurde nun der Entwurf für den Teilbereich Lassallestraße, Engerthstraße, Nordbahntrasse und Verlängerung der Walcherstraße fertiggestellt. In dem rund 16 Hektar großen Plangebiet leben knapp 1.300 Einwohner. Im Nordosten dieses Bereichs liegen zwei Baublöcke, die überwiegend Wohnnutzung aufweisen. Der zwischen diesen Bauten und dem Praterstern liegende, rund 12 Hektar große Bereich ist ein Teil des Nordbahnhofs. Lagerhallen, Kohlenrutschen usw., die sich hier befinden, werden derzeit abgesiedelt beziehungsweise abgetragen. Das Gebiet liegt an einer der Entwicklungsachsen der Stadt, an der Verbindungslinie zwischen Reichsbrücke und Stephansdom. Seine städtebaulichen Möglichkeiten wurden im Hinblick auf eine Cityerweiterung mehrfach untersucht. Der Grundeigentümer, die österreichischen Bundesbahnen, hat einen Teil des Geländes an der Lassallestraße in einer Tiefe von rund 160 Metern für bauliche Nutzungen freigegeben - der verbleibende Bahnhofsbereich soll als moderner Frachtenbahnhof ausgestaltet werden.

Die Stadt Wien hat deshalb für dieses Gebiet einen gesamtösterreichischen Architektenwettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnisse nun zu einer Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes führen. Der Entwurf sieht eine Ausgestaltung der Lassallestraße vor, die ihrem Boulevardcharakter entspricht. Die Verkehrserschließung des Geländes soll über Anliegerstraßen erfolgen, deren Lage sich auf Grund einer für das Projekt erstellten Verkehrsuntersuchung ergab. # (Forts.) sc/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für die Nordbahngründe (2)

=++++

3 Wien, 10.1. (RK-KOMMUNAL) Die Baumassen sollen so verteilt werden, daß der Kopfbereich nächst dem Praterstern (Bauklasse VI: 26 - 40 Meter hoch) betont wird. Die in diesem Kopfbereich und an der Lassallestraße liegenden Baukörper sollen als Gemischtes Baugebiet/Geschäftsviertel gewidmet werden. Das Ausmaß der Bebauung wird mit maximal 1,020.000 Kubikmeter festgelegt. Die bestehenden Baublöcke an der Radingerstraße und an der Engerthstraße sollen als Wohngebiet, Bauklasse IV (16 - 21 Meter hoch), geschlossene Bauweise, an der Lassallestraße als Wohngebiet/Geschäftsviertel gewidmet werden. Innerhalb der künftigen Bebauung sollen große zusammenhängende Flächen gärtnerisch ausgestaltet werden. Der Planentwurf (Plannummer 5730) liegt vom 7. Jänner bis 4. Februar 1983 während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Um den Bewohnern des 2. Bezirks die Information über diesen Plan zu erleichtern, stehen am 13., 20., 27. Jänner und am 3. Februar 1983 jeweils von 14.00 bis 17.30 Mitarbeiter der zuständigen Fachabteilung im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung Leopoldstadt, Wien 2, Karmelitergasse 9, 2. Stock, zur Verfügung. (Schluß) sc/ko

NNNN

Gute Fortschritte beim Wasserleitungsbau im 21. und 22. Bezirk  
=++++

4 #Wien, 10.1. (RK-KOMMUNAL) Gute Fortschritte macht der Wasserleitungsbau in den Bereichen des 21., 22. und 23. Bezirks, in denen nach Untersuchungen mit modernsten Geräten Grundwasserverunreinigungen festgestellt worden waren. Von insgesamt rund 22 Kilometer geplant gewesenen Rohrlegungen sind etwa zwei Drittel bereits durchgeführt, der Rest der Arbeiten wird bis zum kommenden Frühjahr abgeschlossen sein. Das gab Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. #

Erst neueste Untersuchungsgeräte und -methoden hatten es möglich gemacht, die relativ geringen Mengen an Verunreinigungen im Grundwasser festzustellen. Die Feststellung der Grundwasserverunreinigungen hatte sofort zur Sperre der Brunnen geführt, aus denen sich etliche Siedler bisher selbst versorgt hatten. Von der Stadt Wien wurden sofort zusätzliche Mittel zur Aufschließung dieser Gebiete bereitgestellt. Die Wasserwerke ergänzen das Netz in den betreffenden Stadtteilen nach den Kriterien eines sinnvollen Ausbaues des Wasserleitungsnetzes und entsprechend Bewohnerwünschen, sodaß insgesamt etwas mehr als 22 Kilometer neue Rohrleitungen in diesen drei Bezirken verlegt werden. In der Siedlung Schwarzlackenau zum Beispiel sind alle Wünsche nach Anschlüssen an das öffentliche Wasserleitungsnetz, die von Besitzern verunreinigter Brunnen geäußert wurden, bereits erfüllt. Im Bereich von Stammersdorf, in der Siedlung Zwerchäckerweg, in der Stadtrandsiedlung Breitenlee und in der Pax-Siedlung sind alle geplanten Rohrverlegungen bereits durchgeführt, ebenso in der Rihosekgasse, der Spundagasse und der Taggergasse. Alle anderen Vorhaben sind bereits begonnen und werden voraussichtlich zwischen Jänner und März abgeschlossen werden. Im 23. Bezirk sind die Arbeiten in der Dernjagasse beendet, in der Ellmingergasse laufen sie gegenwärtig noch.

Derzeit erhalten mehr als 98 Prozent der Wiener Bevölkerung Wasser aus dem öffentlichen Netz. (Schluß) and/rb

ÖVP-Wien: Unabhängige Datenschutzbeauftragte einsetzen

=++++

9 Wien, 10.1. (RK-KOMMUNAL) Die Einsetzung eines unabhängigen Datenschutzbeauftragten nach dem Modell des Landes Hessen forderte GR. Mag. Mag. Robert KAUER am Montag in einer Pressekonferenz.

Wie Kauer feststellte, wird derzeit von der Magistratsdirektion-Automatische Datenverarbeitung ein Hyperchannel installiert.

Mit diesem Gerät wird es möglich, 46 zur Zeit dezentral arbeitende Computersysteme der Gemeinde Wien zu einem Verbund zusammenzuschließen. Das bedeutet nach Kauer, daß die in einem System gespeicherten Daten über den Verbund abfragbar und mit anderen Daten dieser Person verknüpfbar werden. Zum Schutz der Bürger vor einem möglichen Mißbrauch sollen daher von allen Gebietskörperschaften Datenschutzbeauftragte eingesetzt werden, die von der Verwaltung völlig unabhängig sind, verlangte Kauer. (Schluß)  
en/ap

NNNN

## Vorverlegte Wahlen

Utl.: ÖVP für Wahlübereinkommen

=++++

10 Wien, 10.1. (RK-POLITIK) Zu der beabsichtigten Zusammenlegung der Nationalratswahlen mit den Wiener Gemeinderatswahlen am 24. April hat der Wiener Landesparteisekretär der ÖVP, GR. Anton FÜRST, am Montag in einer Pressekonferenz Stellung genommen und ein Wahlübereinkommen gefordert. Wie Fürst betonte, könnte es bei den Wahlen Verwirrungen geben, da zwei Wahlkarten ausgestellt werden: Die Wahlkarte für die Nationalratswahl, die in ganz Österreich zur Stimmabgabe berechtigt sowie die Wahlkarte für die Landtagswahlen, mit der die Stimmabgabe nur in allen Wahllokalen innerhalb der Grenzen Wiens möglich ist. Aus diesem Grund verlangte Fürst erneut die Einführung der Briefwahl, um allen jenen, die gebrechlich sind oder im Ausland unterwegs sind, die Beteiligung an der Wahl zu ermöglichen.

Fürst forderte weiter den raschen Abschluß eines Wahlübereinkommens für die Gemeinderatswahl. Fürst gab bekannt, daß er bereits am Wochenende einen Brief an den SPÖ-Landesparteisekretär, GR. Günter SALLABERGER, gerichtet habe, um ein derartiges Abkommen rasch abzuschließen. Vor allem solle ein Fairneß-Abkommen, die Koordinierung technischer Details sowie ein Abkommen über die freiwillige Selbstbeschränkung bei Wahlkampfkosten vereinbart werden. (Schluß) en/gg

NNNN

## Neue Oberin in der Rudolfstiftung

=++++

11 #Wien, 10.1. (RK-KOMMUNAL) In der Krankenanstalt Rudolfstiftung führte Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Frau Helga MAYER als neue Oberin in ihre Funktion ein. Die neue Oberin tritt damit die Nachfolge von Hilda BIZIK an, die in den Ruhestand trat. Oberin Mayer, die unter 11 Bewerberinnen von einer eigenen Kommission ausgewählt wurde, war bisher als Oberschwester im Mautner Markhof'schen Kinderspital tätig.

Univ.-Prof. Dr. Stacher unterstrich im Rahmen der Amtseinführung, daß gerade der Oberin einer Krankenanstalt eine sehr wichtige Funktion innerhalb der kollegialen Führung zukommt. Nur eine entsprechende Zusammenarbeit zwischen ärztlicher Leitung, Verwaltung und Pflegedienst wäre eine Basis für die optimale Führung einer Krankenanstalt. Gerade die Rudolfstiftung sei ein positives Beispiel dafür. So konnten gerade in diesem Spital trotz modernster Technik neben diversen organisatorischen, auch verschiedene patientenbezogene Maßnahmen im Sinne einer stärkeren Humanisierung, wie z. B. die Installierung des "Radio Rudolfstiftung" und Wiens erster Krankenhaus-Galerie für Patienten, Bedienstete und Besucher eingeführt werden. (Schuß) zi/ko

NNNN